

## *ArchTerra, ARENA, AREA III*: die archäologisch-konservatorische Problematik in europäischen Projekte, die ins die Archäologischen Museum in Poznań im Jahre 1999 – 2003 realisieren sind.

### Zusammenfassung

In dem Aufsatz wurde der bisherige Ertrag des Archäologischen Museums in Poznań im Bereich der Teilnahme an der Realisierung drei europäischen Projekte besprochen, die mit der archäologisch-denkmalpflegerischen Thematik eng verbunden waren.

1. **ArchTerra**: Erweiterung des europäischen Internetnetzes auf Bulgarien, Rumänien und Polen. Die Prüfungen und Entwicklung der Technologie (1999-2000 im Rahmen des Programms **INCO-COPERNICUS**).

2. **ARENA**: Europäische archäologische Quellen. Zugang durch Internet (2001-2004, im Rahmen des Programms **CULTURE 2000**).

3. **AREA – III**. Etappe: Archive der Europäischen Archäologie. Forschungsnetz, das der Geschichte der Archäologie unter besonderer Berücksichtigung der Archive dieses Wissenschaftszweiges, ihrer Förderung und der Denkmalpflege gewidmet ist (2001-2004, im Rahmen des Programms **CULTURE 2000**).

Alle diese Projekte beziehen sich auf die praktische Verwendung der neuesten Computer-Telekommunikationstechnologien für die Bedürfnisse der Archäologie, darin auch der archäologischen Denkmalpflege. In der Zusammenfassung wurden die messbaren Nutzen angezeigt, die das Museum aus dieser Form der internationalen Zusammenarbeit erreicht, u.a.:

1. zusätzliche Ausrüstung mit moderner Hardware (u.a. einige Stück Computer, darin Internetserver, Plotter, Scanner, Zifferphotoapparat usw.),

2. Einführung der modernsten Technologien für konkrete Aufgaben, welche die oben genannten Projekte umfassen (www, GIS, Zifferarchivierung der archäologischen Quellen und Zugang zu ihnen über Internet),

3. Teilnahme der Mitarbeiter an allgemeuropäischen archäologischen Konferenzen und Mitorganisierung von Sessionen, die den Ergebnissen der Projekte gewidmet sind,

4. Mitautorschaft der internationalen Veröffentlichungen,

5. Kennenlernen – während der periodischen Arbeitszusammenkünfte – mit archäologischen Institutionen und Kreisen in den übrigen Partnerländern,

6. Förderung eigener Institution, Stadt und Region,

7. Einführung oder Modernisierung von einigen Computerprogrammen, die die typischen archäologischen Arbeiten unterstützen (Datenbasen, GIS-System),

8. Bildung und Erhaltung einer ganzen Reihe von Internetvitrinen, die die grundsätzlichen Informationen über die Archäologie in Polen enthalten, darin u.a. Adressenbasis der Archäologen und archäologischen Institutionen, elektronische Version archäologischer Publikationen (Abb. 3) und Archivalien (Abb. 8), volle Texte der Rechtsvorschriften über den Schutz der archäologischen Befunde, Verzeichnis der polnischen archäologischen Zeitschriften usw.